

Viktor Adler.

Mit Dr. Viktor Adler, dem langjährigen Oberhaupte der deutschen Sozialdemokratie Oesterreichs, verliert die deutsche Arbeiterschaft ihren Freund und Führer, aber auch das gesamte deutsche Volk einen bedeutenden Mann und hochbegabten Politiker. Viktor Adler war in gewissem Sinne der Schöpfer der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Oesterreich. Dr. Adler war ursprünglich deutschnational. Er stand mit Engelbert Bernerstorfer an der Wiege des

Deutschen Schulvereines; er gehörte mit seinen ehemaligen Schulkollegen Schönerer und Weitlof zu jenen Deutschnationalen, die in der Besserung der sozialen Lage des deutschen Volkes das Unterpfand für dessen nationales Gedeihen erblickten; er war auch einer der Mitschöpfer des Linzer Programms, das auf lange Jahre hinaus bestimmend blieb für die Politik der Deutschen in Oesterreich.

Als Adler unter die Sozialisten ging, fand er eine halb anarchisistische Richtung vor, der jede Schulung und politische Erziehung fehlte. Viktor Adler hatte in kurzer Zeit die Grundlagen der neuen Partei gelegt, ihr ein Programm, die Organisation, und auch die erste Presse gegeben. Sein Ziel war, der österreichischen Sozialdemokratie in der Internationale einen entsprechenden Platz zu sichern, zugleich aber das internationale Problem innerhalb Oesterreichs im Kleinen zu lösen. Die erste Aufgabe ist ihm geglückt, die zweite mißlungen. Er durfte noch den Tag erleben, der den Gedanken der Wiedervereinigung Deutschösterreichs mit dem Deutschen Reiche lebendig werden ließ. Viktor Adler hat als Politiker ein reiches Leben vollendet; er starb, wie es sich Bismarck gewünscht, „in den Socken“. Auch wir, die wir auf den Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaftsordnung stehen und der Weltanschauung des Verbliebenen ferne stehen, dürfen diesem selbstlosen, deutschgesinnten Manne, der stets hingebungsvoll seinen Idealen diente, einen Kranz ehrender Erinnerung auf das Grab legen.

Dr. Viktor Adler ist am 24. Juni 1852 als Sohn eines Prager Kaufmannes geboren worden. Er widmete sich zunächst dem ärztlichen Beruf und trat im Jahre 1880 in die Arbeiterbewegung ein. 1886 gründete er die „Gleichheit“, die im Jahre 1889 in die „Arbeiter-Zeitung“ umgewandelt wurde. Als Vertreter der Partei fungierte Adler auf allen internationalen sozialistischen Kongressen und war auch Mitglied des internationalen sozialistischen Bureau's. Im Jahre 1905 wurde er in den niederösterreichischen Landtag, im selben Jahre in das österreichische Abgeordnetenhaus gewählt, wo er als temperamentvoller, sachkundiger Redner an allen Debatten von Wichtigkeit teilnahm. Adler hatte seit der letzten Verfassungsänderung das Staatsamt des Neuherrn inne.

Ueber seine letzten Stunden wird uns mitgeteilt: Viktor Adler wurde gestern um 11 Uhr vormittags in das Senatorium Ldw gebracht. Sein Zustand war bereits sehr schlecht. Es wurden dem Sterbenden nur pflichtgemäß die letzten, jedoch vergeblichen Kampferinjektionen eingefloßt. Von seiner Familie war nur sein Sohn Fritz anwesend. Er verschied um 11 Uhr; als unmittelbare Todesursache wurde Herzschwäche festgestellt.

Die gestrige Sitzung des Staatsrates wurde mit einer Trauerkundgebung für Dr. Viktor Adler eröffnet. Präsident Hausler widmete dem Verbliebenen einen warmempfundenen Nachruf, den er mit den Worten schloß: Wir werden ihn nicht vergessen, den treuen Mann, der dem Staat Deutschösterreich bis zum letzten Atemzug gedient hat. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, sowohl an die sozialdemokratische Partei als auch an die Familie Dr. Adlers eine warme Beileidskundgebung zu richten.

Die provisorische Nationalversammlung hat ein Kondolenzschreiben an Frau Dr. Adler gerichtet.

Ministerpräsident Dr. Lammasch hat an den sozialdemokratischen Klub eine Beileidskundgebung gerichtet.

Namens des Staates Deutschösterreich wird ein Kranz in den Nationalfarben des Staates mit der Aufschrift „Der Staat Deutschösterreich dem treuen Sohne seines Volkes“ an der Bahre niedergelegt werden.